



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

507 (31.10.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-423773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-423773)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohnt 24 Bg. monatlich,
durch die Post bei incl. Post-
ausschlag B. 2.43 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 5 Bg.

Inserate:

Die Colonet-Zeile . . . 20 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Korrespondenz:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Direktion (Wohn-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Abends 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 507.

Mittwoch, 31. Oktober 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Im Monat November

wird der Deutsche Reichstag wieder zusammentreten.

Der Mannheimer General-Anzeiger

hat Vorzüge getroffen, daß ihm über die Reichstagsverhandlungen reich und in ausführlichster Weise berichtet wird. Wer sich deshalb über die

Vorgänge im Reichstag

zuverlässig und eingehend informieren will, der lese den „Mannheimer General-Anzeiger“.

Unsere fortgesetzten Bemühungen, den redaktionellen Teil des „Mannheimer General-Anzeigers“ weiter auszubauen, haben uns zur Anstellung von

Eigenen Korrespondenten

in Paris, London, Petersburg und Rom veranlaßt.

Wir haben unsere

Pariser und Karlsruher Bureaus

Auftrag zur möglichststen Erweiterung ihres Dienstes erhalten, um den „Mannheimer General-Anzeiger“ immer reichhaltiger und interessanter zu gestalten.

Einen starken Abonnentenzuwachs

hat uns der Monat Oktober gebracht und hoffen wir, daß auch im November unser Leserkreis eine stattliche Steigerung erfahren möge.

Wir laden zu recht zahlreichem Abonnement freundschaftlich ein.

Verlag und Redaktion des
„Mannheimer General-Anzeiger“
E 6, 2.

Ein bayerischer Sensations-Prozess.

(Von unserem Korrespondenten.)
(Die Zeitschriftin E. von Fendler vor Gericht.)
Dierter Verhandlungstag.
(Schluß.)
ab. München, 29. Okt.

Nach einer Pause erklärt der Staatsanwalt auf einige der gelassenen Fragen verzichteten zu können. Namentlich fällt auch der Verteidiger Dr. von Pannwitz die Vernehmung von etwa 30 Zeugnissen nicht mehr für erforderlich. Diese Zeugen werden entlassen. Unter allgemeiner Spannung wird dann Zeugin Hippmann, der jetzt Lehrer an der Maschinenbauhule in Adeln ist, als Zeugin aufgerufen. Im Dezember 1904 hatte er infolge eines Interzells die Wagner als Dienstmädchen engagiert. Sie war aber nur eine Woche und einen Tag bei ihm in Stellung. Bei dem Engagement stand er unter dem Eindruck der öffentlichen Meinung und hatte lebhaftes Mitleid mit der Wagner. Da im Saalball wenig zu tun war, entschloß er sich sie zu engagieren. Bei der Vorstellung machte sie einen beschönigten Eindruck. Sie trat aber schon nicht zur richtigen Zeit ihren Dienst an. Am nächsten Tage bemerkte der Zeuge bereits, daß Speiseflecken, obgleich der Wagner gekostet worden war, daß sie es nur zu sagen brauche, wenn sie besondere Nahrung nötig habe. Einmal trank sie dem Zeuge sogar die Milch bis zur Hälfte weg. Der Zeuge hat zu seiner Frau und der Köchin gesagt, sie müßten mit der Wagner nicht über den Fall sprechen. Die Wagner hing aber hoch selbst an, von der Sache zu erzählen. Am 8. Dezember kam sie angeblich vom Arzt und erklärte, sie würde jetzt alles essen, sogar Saures, weil sie Mangel an Magensäure habe. (Große Erheiterung.) Am nächsten Tage erklärte sie dagegen, Verschiedenes nicht essen zu können. Am Nachmittag ging sie aus. Als sie zurückkam erklärte sie, sie habe sich an einem öffentlichen Orte übergeben müssen. Ein Schuttmann habe sie zur Erde geholt, da habe sie geort: Ich bin die Frau Wagner. Ich darf das. (Große Erheiterung.) Damit ist der Schuttmann zufrieden gewesen und habe sie laufen lassen. Am Abend waren bei dem Zeugen Gäste gefolgt. Der Zeuge ist selbst am Abend nach München ab, trotzdem noch es dann in späterer Stunde nach München. Beim Nachhause kam er dann den Gasthause in München. Es mochte etwa 100 Meter hoch aufgestiegen sein. Als der Zeuge am anderen Morgen den Hauptbahnhof wieder öffnete, erfuhr er, daß die Gasthause im Zimmer der Frau Wagner, jedoch der Hahn offen gewesen in sein Zimmer. Die Wagner fachte dann sofort. Sie könne einen Eid darauf leisten, daß sie nichts unersucht habe. Im Kronenraum sei es nicht vorgekommen. Später wurde die Wagner nach Kronenraum geschickt. Nachher waren bei Tisch Terrine und Pfefferkuchen mit Petroleum beschmutzt. Man nahm an, daß sie wieder einen Scherbenbruch gelitten hätte, weil sie Fran des Zeugen ihr nicht so viel zu essen gegeben hätte, als sie wollte. Auf die Vernehmung, daß das ganze Essen nach Petroleum rieche, sagte sie, es wäre gar, daß sie ein gutes Gewissen habe. Sie hätte es nicht getan. Am selben Tage ging die Wagner aus dem Dienst.

Nach einer Mittagspause wurde in der Vernehmung Zeugin Hippmann fortgeführt. Der Verteidiger richtet an ihn die Frage: Sie haben mir schon am 12. Februar 1906 mitgeteilt, daß Ihnen erhebliche Bedenken entgegenkämen, ob die Zeugin schuldig sei und daß Sie es für Ihren Pflicht halten, auf erneute Prüfung zu dringen. Sie würden keine Unkraumlichkeiten wünschen, um der Unschuld zum Rechte zu verhelfen. Sie würden die Frage, ob sie die Wagner für schuldig halten, sich selbst Salzfürze in den Koffee zu tun, belassen? — Zeuge: Ja, die Frage muß ich nach bestem Wissen unbedingt mit Ja beantworten.

worten. Die Wagner sagte, sie hätte sofort bemerkt, daß etwas im Koffee drin war. Sie wußte auch, daß es Salzfürze war, denn sie hatte schon einmal an der Salzfürze geleckt. Bert.: Sie haben sich schon einmal dahin ausgesprochen, daß die Wagner neben ihrer beruflichen Veranlagung eine gute Portion Verschlagenheit und Bosheit besaß. — Zeuge: Ja, ich bin der Ansicht, sie war eine boshafte Person. Die Gattin des Ingenieurs Hippmann habe dann als Zeugin aufgerufen wurde, belästigte dessen Bekundungen. Die Wagner war von Anfang an sehr geschwätzig und nachlässig. Eines Tages kam sie vom Doktor, sie rief sehr nach Kammelschnaps und hatte einen eigentümlichen Händ. Sie erklärte auf Vorhalt der Zeugin: Es rieche ebenso wie beim Doktor. Der Doktor habe ihr etwas eingebracht. Wie später Prof. Deder mitgeteilt hat, sei davon kein wahres Wort gewesen. Nur Frau Wagner könne die Geschäfte geöffnet haben. Sie sei trotz, daß sie am nächsten Tage aus dem Hause gegangen sei. Eine Stunde nach ihrem Weggang kam sie wieder, erhielt aber keinen Einlass, weil die Zeugin eine fürchterliche Angst vor ihr hatte. Sie sei aber nach ihrer Erfahrung zu der Überzeugung gekommen, daß die Wagner kein gutes Mädchen sei. Die Zeugin Wichtel war früher Oberkassiererin bei Dr. Deder und lernte dort die Frau Wagner kennen. Eines Tages im Jahre 1902 kam die Wagner aufällig angekündigt nach Hause. Ein anderer Mal brachte sie eine Buppe mit, die in der einen Hand einen Holzkreuz hielt und in der anderen ein Fläschchen, auf der das Wort Gift oder Salzfürze stand. Bert.: Das ist absurd, wenn diese Buppe vorhin im Hofe? — Zeuge: Ja, sie sagte, das sei das Fräulein Kuppel. (Wunderung.) — Zeuge: Krankenschwester Kraus hat die Wagner in der Wochst kennen gelernt. Sie sei einmal nach Hause gekommen und habe getrunken und sich übergeben müssen. — Bert.: Was haben Sie sich dabei gedacht? — Zeugin: Ich glaube, es sei ihr arg schlecht. Sie sah aber dabei ganz vergnügt aus. — Bert.: Wenn jemandem schlecht ist, so steht er doch nicht verknümt auf. — Zeugin: Das war mir nachher auch eingefallen. — Bert.: Das die Wagner ganz kurz vor dem Verfall der Anklage gefaßt. Wenn ich erst erkannt bin, dann wird noch nicht mehr von mir in der Stellung stehen. Die Zeugin beharrt hier.

Der nächste Zeuge ist Professor Dr. Deder, der die Angeklagte in seiner Privatpraxis behandelt hat. Er hat neben dem unermüdlich tätigen Verteidiger Dr. von Pannwitz wohl am meisten dazu beigetragen, daß dieser sensationelle Fall noch nicht vor dem Gericht und vor der breiten Öffentlichkeit aufgerollt wurde. Dr. Deder war am 10. März 1903 vom Justizrat Post gebeten worden, die Wagner in seine Klinik aufzunehmen. Dr. Deder kam diesem Wunsche nach. Die Wagner blieb bis zum 1. September 1903 in seiner Klinik, aber auch vorher noch hatte er Gelegenheiten, sie zu behandeln, so daß sie im ganzen 23 Monate unter seiner Beobachtung stand. Ueber den Charakter der Wagner äußert sich der Zeuge folgendermaßen: Der erste Eindruck, den die Wagner machte, war kein sympathischer. Sie hatte einen schiefen, leeren Blick, war aber so sehr überzeugt, daß sie das unfehlbarste Opfer einer Leibesheilerin sei, daß ich darauf gar keinen Wert legte. Erst bei meinen späteren Erörterungen über ihren möglichen Charakter wurde ich ruhiger. Sie konnte alle kleinsten Eigenschaften herbergen und ich von einer Seite zeigen, die auf den ersten Augenblick einen guten Eindruck machte. Wenn es ihr paßte war sie von einer freudigen Unterwürfigkeit. Sie konnte aber auch rücksichtslos und brutal sein. Durch ihr Vertrauen zu ihr unerschütterlich, und auch als mich die Oberkassiererin warnte, glaubte ich mich von ihren schlechten Eigenschaften nicht überzeugen zu können. Ich änderte meine Meinung unter dem Druck der Tatsachen. Zunächst stellte sich die Wagner fröhlicher als sie war und wiederholt konnte ihre Verlogenheit nachweisen werden. Sie wollte absolut im Widerspruch des Interesses verbleiben, umwacht da sie nicht,

Buntes Feuilleton.

— Eine unheimliche Nacht hat, wie der „Danziger Jg.“ mitteilt, der Reisende eines Königsberger Geschäftshauses in einem in der Schneiderei-Joch gelegenen Gasthause erleben müssen. Er berichtet darüber folgendes: Am Dienstag vergangener Woche befand ich mich bei regnerischem Wetter auf der Fahrt von Groß-Petersdorf nach Klein-Petersdorf. Wegen Abend wurde die Weiterung so schauerhaft, daß ich mich entschloß, in dem am weitest gelegenen Waldwege zur Nacht zu bleiben. Der Wirt wies mir ein recht sauber gehaltenes Zimmer mit zwei Betten an und ich begab mich sehr bald zur Ruhe. Als ich eben im Einschlafen begriffen war, fühlte ich deutlich unter mir im Bett Bewegungen. „Viel leicht Müde“ dachte ich, schlug mit der Hand einige Male auf das Bett und schlief, da nun die Bewegungen still wurden, bald ein. Nach längerem Schlaf erwachte ich, ich fühlte plötzlich, wie etwas kaltes wie ein Ring um meinen rechten Fuß lag, das bald lofer, bald fester wurde. Ich schob das Licht an. Als ich hierbei auch den Fuß etwas höher zog, löste sich plötzlich der Ring um meinen Fuß und etwas kaltes zog sich langsam längs meines Beins nach dem Oberkörper hinauf. Ich sprang auf, sprang aus dem Bett und rief die Bedientin herbei. Was ich mir nun zeigte, machte mir das Blut erstarren: vier harte Klugen in den Hüften, vier großer — Kreuzer in Klagen mich an. Die Reptilien wandten sich dann blitzschnell aus dem Bett und verschwand in einer Kiste unter meinem Lager. Nun schlug ich Alarm. Der Wirt stürzte herein, und als ich ihm meine Entdeckung mitteilte, meinte er, daß ich mich geteilt haben müßte. Schlangen hatten zwar recht viele in der Joch, aber die in menschenähnlichen Wohnungen und nach dem in Betten tragen sie sich nicht. Ich bestand darauf, das Bett und das Zimmer zu durchsuchen. Als wir das erste Unterbett betasteten, sprangen mir beide zurück, denn vier junge Kreuzer kriechen, zweifellos die Nachkommen des amtierenden Paares, erglitzten die Nacht. Wie beide waren sprachlos, und nur mit knapper Not

gelang es uns, die vier Reptilien zu töten. Das alte Wort war durch die morsche und durchlöcherter Hausdecke unter die Klagen und von dort durch die rechte Klage derselben ins Zimmer und ins Bett gelangt, in dem seit Monaten niemand geschlafen hatte, wo es sich alsdann hässlich eingerichtet hatte.

— Eine Gefantenform in Texas. Bei Ballantine in Texas ist eine ausgebreitete Gefantenform eingeschleppt worden, in der man den Versuch machen will, die in Asien und Afrika heimischen Tüchler auch in den Vereinigten Staaten anzubringen. Es ist dies das dritte Experiment, das man mit der Verpflanzung fremder wilder Tiere nach Amerika gemacht hat. Zuerst kam in den fünfziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts in den Staaten des Goldfiebers die Regierung auf den Gedanken, Kommode einzuführen und sie für militärische und Handelszwecke in den großen Wäldern des Westens zu verwenden. Doch verschiedene Hindernisse ließen die Tiere nicht gedeihen. Im Jahre 1888 versuchte man dann, Strauße im südlichen Kalifornien einzuführen, und hatte damit mehr Glück. In Kalifornien und Arizona ist heute die Zucht dieser kostbaren Vögel eine aufspringende Industrie. Auch in Texas und Florida gibt es Straußenfarmen. Doch Gefanten in irgendeiner Amerika bewohnt haben, geht aus den fossilen Funden deutlich hervor.

— Die Briefe der Königin Viktoria. In diesem Jahre sollten, wie der „Leit de Paris“ berichtet, bei Koll die Briefe der Königin Viktoria, drei hundert Jahre, im Druck erscheinen. Jetzt hat aber König Edward angeordnet, die Veröffentlichung aufzuschieben. Lord Elger und Benson sollen jeden Brief mit der größten Sorgfalt nachprüfen und alles aufheben, was irgendwie unliebsames Aufsehen erregen könnte. Die Aufnahme der Memoiren des Fürsten Ledebere soll diesen Entschluß herbeiführen lassen. Man fürchtet durch die mögliche Denunziation der Briefe der Königin einen noch heftigeren Sturm herauszufordern, denn die Korrespondenz soll sehr intime und scharf gezeichnete Beobachtungen über die englische Aristokratie und europäische Fürstentümer enthalten, die nicht verschwiegen werden. Standale hervorzuheben. Das mündlich König Edward natürlich nicht, und darum geht man an die posthum: Be-

grüß der Briefe. Sie sollen im nächsten Jahre erscheinen, jedoch nur das enthalten, was die Öffentlichkeit erfahren kann. Der Rest wird unter Schloß und Riegel im Archiv bleiben und bei Verfall des Königs keinesfalls das Licht der Öffentlichkeit erblicken.

— Das Ministerium der Journalisten. Löst man alle Politik bei Seite, so schreibt der „Figaro“, so kann man nicht leugnen, daß das neue französische Ministerium einen Triumph des Journalismus darstellt. Unter den zwölf Ministern, aus denen das Kabinett besteht, sind nicht weniger als acht hängige Mitarbeiter von Zeitungen. Es sind dies der Ministerpräsident Clemenceau selbst, ferner Thomson, Ribot, Viviani, Barthou, Briand, Galliani und Doumergue. Dazu kommen noch zwei Unterstaatssekretäre Sarrau und Simon, die die Presse ebenfalls für sich in Anspruch nehmen kann. Nicht nur im Ministerium haben die Journalisten die Majorität. Auch in der Kammer haben von jeder zwei Verufe, die der Journalisten und der Kirche vorgeherricht. Ja, würde sich die Kammer nach Ständen gruppieren, so verfielen diese zwei Verufe über die kompakte Majorität. Der Ministerpräsident Clemenceau gar ist selbst in einer Person: Arzt und Journalist.

Vermischtes.

— Die Stadt der Auswanderer. Die Einwohner der Stadt Vajar in der spanischen Provinz Solamanka haben schon vielfach seltsamer Art an die südamerikanischen Republiken geschickt. Sie fordern nämlich von den verschiedenen Staaten genügende Mittel, damit die gesamte Einwohnerzahl ihre Heimat verlassen und mit Kind und Kegel dorthin auswandern kann. Vajar hatte vor nicht allzulanger Zeit einen Aufschwung erlebt, dank seiner Spinncellen; doch verfiel diese blühende Industrie in den letzten Jahrzehnten völlig. Gegenwärtig ist es eine tote Stadt, deren Bevölkerung 2000 Köpfe zählt, während vor fünfzig Jahren 22.000 Menschen die Stadt besetzten.

Spezial-Verkauf

grosse Posten

Original Wiener Wollblusen Uebergangs-Paletots Kostüm-Röcke

Grösste Auswahl

Billigste Preise!

kommen zu ganz hervorragend billigen Preisen, zum Teil weit unter Herstellungspreis zum Verkauf.

Wiener Wollblusen <small>aus einfarbigen und gemusterten Stoffen in geschmackvollster Ausführung</small>	Mk. 4⁵⁰	6⁰⁰	8⁰⁰	10⁰⁰	13⁵⁰
Uebergangs-Paletots <small>gemusterte Stoffe engl. Charakters, halb- und dreiviertellang</small>	Mk. 8⁷⁵	11⁵⁰	16⁵⁰ <small>halb gefittet</small>	22⁵⁰ <small>ganz gefittet auf Serge</small>	33⁰⁰ <small>auf Tailor</small>
Kostüm-Röcke <small>aus Stoffen engl. Charakters, gutem Cheviot und feinem Tsch</small>	Mk. 3⁵⁰	5⁵⁰	7⁰⁰	11⁰⁰	21⁰⁰

B. Kaufmann & Co.

P 1,1 Mannheim Teleph. 1911

Lebensgrosse Porträt
nach jeder Photographie unter Garantie für grösste
Ähnlichkeit und künstler. Ausführung.
Vergrösserungen von 8 M. an.
Carl Lobertz
E 3, 14. Schwannspothke. E 3, 14.
Sprechstunden von 2-6 Uhr nachm.

**Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.**
Mittwoch, den 31. Oktober 1906.
13. Vorstellung im Abonnement C.
Salome.

Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wilde's gleichnamiger
Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lach-
mann. Musik von Richard Strauss.
In Szene gesetzt vom Intendanten. — Dirigent: Ger-
mann Ruffschach.

Herodes	Friedrich Carlan.
Herodias	S. H. Koffer.
Salome	Sigis von Kappe.
Joannan	Hans Baill.
Hiraboth	Karl Vogelström.
Sage	Emma Walther.
1. Jude	Alfred Steber.
2. Jude	Willy Kraun.
3. Jude	Heinrich Warth.
4. Jude	Jugo Schödl.
5. Jude	Emil Wandersleben.
1. Nazarener	Richard Gerold.
2. Nazarener	Hugo Wolff.
1. Soldat	Karl Böler.
2. Soldat	Karl Marx.
Kapellmeister	Karl Marx.
Diener	Therese Weidmann.

Befolge des Herodes und der Herodias, Soldaten, Sklaven,
Sklavinnen, Wulstler.
Tanz der Salome: Vertaub Harprecht.

Die neue Dekoration (Terrasse im Palast des Herodes) ist
entworfen und gemäß von Direktor Ostler, der die neuen
Kulissen sind in den Werkstätten des Hoftheaters unter
Leitung des Garderobes-Zulieferers Leopold Schneider an-
gefertigt, die technischen Anordnungen vom Maschinen-
Ingenieur Adolf Worebach eingerichtet.

Waffnerstr. 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.
Gebühre Eintrittspreise.

Im Gr. Hof- u. National-Theater.
Donnerstag, 1. Novbr. 12. Vorstellung im Abn. A.
Der Evangelimann.
Anfang 7 Uhr.

(Alt) Katholische Gemeinde.
(Schloßstr.)
Donnerstag, 1. Novbr. der. um 10 Uhr.
Eucharistie mit Predigt, Rosenkranz und Andacht der hl.
Katharina, Orgel- und Chorbesetzung.

Colosseum-Theater
a. Messplatz. Direktion: Karl Müller. Waldhofstr. 12.
Mittwoch, 31. Oktober 1906, abends 8 1/2 Uhr:
„Der Hauptmann von Köpenick.“

Saalbau Mannheim.
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Große Abschieds-Vorstellung
bei ermässigten Preisen

Logo M. 1.50, Reserv. Platz M. 1.—, Sperrplatz 50 Pfg.,
Kolonne 30 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Es treten heute folgende Kunstkräfte auf:
Mizzi Roalith, Verwandlungs-Soubrette
Bleckwenns-Truppe, Kunstradfahrer
Lola Lieblieh, die fidele Wiener Soubrette
The Saphos, 3faches Reck
Edi Blum, Humorist, mit seinen neuesten Schlegern
The 8 Allison, die besten Parours-Akrobaten der Welt
Brüder Darras, gymnastische Neuheit
Droese's Bio Tableaux, die neuesten Aufnahmen.

Morgen Donnerstag 67819
Vollständig neues Sensations-Programm.

Hof-Instrumentenmacher 60302

Heinrich Kessler
P 6, 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen,
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Privat-Tanz-Institut
J. Schröder
Beginn eines neuen Tanzjahres anfangs November,
wogu um halbjähr. Anmeldungen befristet sind.
J. Schröder, G 7, 17.
Sprechstunden von 12-2 Uhr nachm. und 7-8 Uhr abends.

Mannheimer Theaterschule.
Alle 3 Tage öffentliche Aufführungen. Praktische u. theo-
retische Ausbildung. Monatskurs. Eintritt jederzeit. Aus-
führliche Prospekte gratis. Bei Anmeldungen an die
Direktion Friedr. Hersehaus Waldhofstr. 1.

Hans Grasmück
Atelier für Photographie u. Malerei
C G, 2. Neben dem Apollotheater. C G, 2.
Fernsprecher 8270. 6541

**Mannheimer
Apollo Theater**

Heute Mittwoch
Unwiderruflich letztes Auftreten
der kleinsten Vorkunstlerin der Welt
Lilly Walter-Schreiber

**Clara Alone, Mile. Bator, Gludo Glad-
dini, The great Lumars, Otto Rühr,
Charles Häuschle, Wanta-Truppe**
und die anderen Attraktionen.
In Wiener Caff Apollo und Amara, Ballet
Konzerte.

Morgen Donnerstag, 1. November

Debut Wilh. Hartstein
in der Burleske „Der Hochzeitsgast“

Tageskarten für das Debut Donnerstag, den
1. November sind von heute an zu haben nur
an der Theaterkassette und bei Leopold
Levi, Zigarrenhandlung, P 2, 1.

Empfehlung.
Wenige meinen den elegant eingerichteten
Herren- und Damenfrisier-Salon
von gestrichen Herrschaften in empfehlende Erinnerung.
Damenkopf-Waschen
mit dem neuesten elektrischen Wärmestrom-
Apparat. 66111
Haarpflege nach beliebiger Wahl der Herren-
frisier- oder Damenfrisier-Parfümerien
und Toilette-Artikeln.
Damenfrisieren im Abonnement in und außer dem
Haus. Atelier für feine Haar-Arbeiten!
L. Reimold,
Herren- und Damenfrisier-Salon,
Friedrichsplatz No. 5,
neben dem Hofgarten.

Unterricht.
Primaner des Gymnasiums
erteilt Nachhilfenunterricht.
Offerten unter A. B. 700
an die Exped. des Bl.
Klavierunterricht.
Eine gut empfohlene Leh-
rerin nimmt nach einiger
Schüler u. Schülerinnen an.
7047 M 2, 13, 2 St.
Unter Nachhilfenunterricht in
allen Fächern wird erteilt.
D 1, 2, 1 Tr. 4195

Vermischtes.
Geirat.
Kleinhändler, froh, hand-
werker u. einem guich. Ge-
schäft, anfangs der vier, u.
ein bravos, hässl. Mädchen
kennen zu lernen. Bitte in
1 Rinde nicht ausgehoben
werden. Geirat.
Offerten unter W. Ph. Nr.
7000 an die Exped. des Bl.
11-1-11.
Hunger, tüchtiger Geschäft-
mann mit eigenem, rentablen
Geschäft, wünscht die Bekann-
theit einer vermög. Dame
weshalb späteres Geirat.
Briefe möge man richten u.
1878 Hauptpostlagerstr. Mann-
heim.

„Pantarranna“
E. C. Erber, F 3, 15.

Puppen
Alle P. werden gut und
billig repariert und wieder
eingeliegt. 4195
H. Wieg, 1, 13, 12.

Im Kaufmann von Weis-
gera und Riebers empfehle
ich Dr. Küllinger, E 3, 10/11,
2 Etagen. 7049

„Guthausen“
Rohr, gelb mit weiß, mit einer
kleinen Marke über der Hand.
Abgeben gegen Verlobung.
Gowardpl. 4, 3 Tr. 1. 4195

Ankauf
Altenhydrant,
gebrauchter, gut erhalt. (Bes-
ter) zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7044 an
die Exped. des Bl.
Zu e hohe Preise
für gute Kleider, Schuhe und
Zweifel. Komme auf Wunsch
ins Haus. 7048
D. Gauer, G 4, 1.

Neuer Verein Medizinal- gegr. von Franz Thorbecke (E.H.)

Bureau: M 2, 15a. p.
Vorm. 9-12 Uhr. Nachm. 2-6 Uhr.

Allgemeine Familien- und Einzel-Versicherung für Arzt und Apotheke.

Monat November:
Freie Aufnahme
Beiträge 30-45 Pfg. pro Woche.

Vermittlung von
Kohlen, Bäder, Feuerversicherung
u. Landaufenthalt zu ermäßigten Preisen.
Der Vorstand.

Gewerbeschule Mannheim.
Weiterer Fortschritt der
vom 12. November bis 9. Dezember d. J. und vom
7. Januar bis 4. März n. J. wird ein 12wöchentlicher
Vorbereitungskurs für die Reichsprüfung mit 4 Stunden
Unterricht pro Woche (9-12 Uhr) abgehalten. Anmeldungen
auch von den benachbarten Orten nimmt entgegen
Der Rektor:
G. F. H. 80 000/918

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona

Gegr. 1830 a. G. Gegr. 1830
General-Agentur Mannheim: 67181
Rudolf Kramer Lit. 0 5, 14
Telephon 3918.
Sicherheit des Vereins . . . Mk. 6,046,078.78
Reserven 1,811,592.36
Prämien-Einnahme pro 1905 . . . 827,490.14
Der Verein übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr
zu billigen Prämien. — Schadenregulierung erfolgt prompt
Tucht. Vertreter unter günst. Bedingungen gesucht.

Evang. Diakonissen-Verein MANNHEIM.

Da die am 25. ds. M. einberufene ausser-
ordentliche General-Versammlung wegen
mangelnder Zahl der Ercheinenden beschlussunfähig war,
haben wir hiermit unsere verehrl. Mitglieder zu einer
2. ausserordentl. Generalversammlung
auf Montag, den 5. Nov. 1906, vormittags
11 Uhr ins Diakonissenhaus F 7, 27.29 ein, und be-
merken dabei, dass in derselben ohne Rücksicht auf die
Zahl der Teilnehmer entgeltlicher Beschluss gefasst werden
wird.
Tagesordnung: Ankauf eines Platzes zum
Zweck der Erbauung eines Schwestern-Erholungsheims
Der Vorstand.

Zur Erteilung von Unterricht
Del.-u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand
empfiehlt sich bestens 62144
Frau Bertha Lutz, Seckenheimerstr. 14, 3 Tr.

Weisse Wäsche

erhält man aus der
Spezial-Olivenölseife per Pfd. 34 Pfg.
Reismehlseife alte Spezialität, per Pfd. 90 Pfg.
nichttropfende Kerzen 90 Pfg.
Haushaltkerzen 53 Pfg. 55 Pfg. 65 Pfg.
zu beziehen von
F 2, 2 **Seifenhaus** Marktstr.
H. Oettinger Nachf., Inhaber H. H. Stöcker.
Grüne Reliëtmarken. 64109

Feuersichere Türen **„Patent Kücken“**
und Schränke
Von allen massgebenden
Behörden anerkannt



Carl Schilling, Mannheim
Telephon 2741 Dammstrasse 9 Telephon 2741
Geprüft vom Königl. Materialprüfungsamt der Königl. Preuss.
Technischen Hochschule Berlin. 61942
Originalausgaben zur Verfügung

o 3, 6 Café Letsch o 3, 6

Einem verehrten Publikum und werten Stammgästen diene zur geß.
Kenntnis, dass obiges Restaurant von Unterzeichneten wie bisher bei
feinem Münchner Kochelbräu-Ausschank
sowie gute preiswerte Küche, reine Weine
solide aufmerksame Bedienung
weiter geführt wird. Um geneigten Zuspruch bittet 57303
hochachtungsvoll **Johann Simon Oertel.**
NB. Manhe auch hiermit tit. Vereine auf mein grosses freundliches
Nebenzimmer zur freien Benutzung aufmerksam. Der Obige.

Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann

S 6, 33 Telephone 446 S 6, 33
Liefert prompt und in bekannter Güte in Flaschen, Syphons und Gebüden
Augustinerbräu München 63956
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers
Pilsener I. Aktienbrauerei
Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen
Durlacher Hofbräu Mannheim
Selzerbrunnen Grosskarben.
Naturelle Weine in allen Preislagen.
Preiscurant steht gern zu Diensten.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand.
Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665.
Sinner hell Tafelbier 1/2 Fl. 24 Pf. 1/4 Fl. 13 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier 1/2 Fl. 18 Pf. 1/4 Fl. 9 Pf.
Bortmunder Union Pilsener 1/2 Fl. 30 Pf. 1/4 Fl. 15 Pf.
1644 (Einziger Ersatz für echtes Pilsener)
Münchener Löwenbräu 1/2 Fl. 30 Pf. 1/4 Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu 1/2 Fl. 22 Pf. 1/4 Fl. 11 Pf.
Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Filigran-Arbeit

hier selbst für kurze Zeit vom 27. Oktober.
Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Brochen, Haar- und
fallschmuck, Kleiderreinsätzen, Verzierungen von Wand- und Bürsten-
taschen, Sophakissen etc., nebst Blumen-örbchen aus farbigem Draht und
Wolle gefertigt.
Zeige hiermit an, dass ich hier selbst für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-
Arbeit eröffnen habe und lasse die geehrten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner
Wohnung N 4, 10, parterre
ergeben ein.
Die Arbeit ist nicht nur interessant, sondern auch äusserst leicht zu erlernen, selbst An-
fängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unter-
richtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1,50 Mk., für Kinder 1 Mk.,
und es steht jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die nötige Fertigkeit zur
selbständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig
fein Kästchen mit Anlagematerial Mk. 1,50, und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten,
die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von morgens 9-12 und nach-
mittags 2-7 Uhr; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Mittwochs, Donnerstags
und Freitag abends von 8-10 Uhr. — Herr A. Wehler, N 7, 20, hat die Güte, mir in seinem
Schaufenster die Ausstellung von Blumen-örbchen und Schmuck zu gestatten. 67107
Josephs Theben, N 4, 10.

Das alte Waschsysteem
ist für die rückständigen Haus-
frauen, die viel Zeit und Geld
zu verschwenden haben
Denn Johns „Vollampf“-Waschmaschine (2 D. R. G. M. u.
— neue — D. R. P. angemeldet)
ermöglicht garantiert eine Ersparnis bis zu 75%, an Zeit,
Arbeit und Kosten. Beweis: Probe.
J. A. John, Aktien-Gesellschaft, Iversgehofen.
Niederlage bei **Josef Blum, D 1, 13.** 64295

Dieses neue Waschsysteem
ist für die fleissigen Hausfrauen, die ge-
sunden Sinn und offenen Blick für die
Fortschritte der Neuzeit haben.

Feuer-, sturz- u. einbruchsichere
Kassenschränke
mit und ohne Doppelstahlpanzer
ein- und zweitürig. 5387
Feinste Referenzen!
Gebrauchte Schränke werden in Zahlung genommen.
L 12, 11. **V. Corell** Tel. 3481.

Nigrin
grünliches nicht
abfärbendes
Hochglanz!
Fäkt kant. v.
Carl Götter, Sappigen
Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl
zu haben in der
Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Original
SINGER
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

Elektro-physikalische Heilanstalt
Röntgen-Kabinet Mannheim O 4, 14
Chem. Laboratorium.
Glüh-, Bogen- und Teillichtbäder
gegen Sicht, Rheumatismus, Gichtleidigkeit etc.
Vierzeilenbäder (nach Dr. Schurr)
bei Zahnweh von H. J. Gery, Nerven-, Magenfrank-
heiten, Zuckerkrankheit, Rückenmarkschwindsucht etc.
Hochfrequenz-Ströme (Tesla-Ströme)
Nerven-, Gery u. Zungenfrankheiten.
Eisen- und Kohlenlicht-Strahlungen
Gehirnfrankheiten wie Zupps, Nerven u. Gehirnfunktionen.
Elektrische Kopfschmerzen
Nervösen nach Schmerz, Migräne, Schlaflosigkeit etc.
Röntgen-Instrumentarium
Durchdringung, Anamnesten und Befragungen.
Lichtbäder gegen Hautkrankheiten, Frauenfrankheiten etc.
Elektrolyse für Wunden- und Frauenfrankheiten.
etc. etc. etc.
Wannen- und medizinische Bäder.
Hand-, Vibrations- und Türe Bräunungs-
Das Institut ist den ganzen Tag von 8 Uhr bis
bis 9 Uhr geöffnet.
Spezielle Behandlung Gefässkrankheiten und der
folgenden Hände Quecksilberbehandlung.

General-Agentur & Kohlenhandlung
Berthold Fuhs.
Telefon No. 2383.

Basolin
Bestes flüssiges Metall - Pulzmittel

R 4, 15 **Lichtpaus-Anstalt** R 4, 15
Vervielfältigung
von Bau- u. Maschinenplänen
im Plandruck und Negrographen
Weiss- u. Blau-Pausen.
F. Vowinkel 2478
Inhaber der Firma **C. Ruppert.**
Tel. 2281. R 4, 15. Tel. 2281.

Berühmt
Berühmt
Berühmt
Berühmt
durch Schonung
des Leinens
durchblendende
Weissen, die es
dem Leinens gibt
durch völlige
Geruchlosig-
keit des Leinens
nach dem Waschen
durch Billigkeit
u. grosse Zeit-
ersparnis beim
Waschen
Minlosches Waschpulver
wie ein Mann hängen Millionen dran
seit 18 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel
geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den ge-
einstimmten Hausstand geworden. Ohne Seife, Soda oder
sonstige Zusätze zu verwenden u. Gebrauchsanweisung.
Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifenhandlungen, wie auch in Apotheken.
Engros von den Fabrikanten **L. Minlos & Co.**
KÖLN-EHRENFELD

Bitte genaue Adresse zu beachten

6417

Billigste Preise!

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Sonder-Angebot!

Grosse Gelegenheitsposten

67340

Damen-Konfektion

Ca. 200 Stück

Uebergangs-Mäntel und Paletots

Mk. 11.- 18.- 20.-

Stoffe engl. Genres mit angewebtem Futter und Seidensergefalter

Ca. 500 Stück

Schwarze Paletots Double u. Eskimo

Mk. 5.- 8.- 12.- 18.-

Ein Posten Backfisch-Paletots

engl. Genre durchweg Mk. 5.-

Mädchenmäntel und Paletots überaus preiswürdig!

Ein Posten Knaben-Buckskin-Anzüge Gr. 1-3 M. 3.50 Gr. 4-6 M. 4.50

Damen- und Kinderhüte

hervorragend schöne Auswahl, besonders billig.

Pelzwaren für Damen und Kinder, grösstes Sortiment zu billigen Preisen.

Louis Landauer

Breitestrasse
Q 1 Nr. 1.

Zahn-Atelier **F. Lotz**
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 67147

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10 Marktstrasse.
67334

Franz Schunck & Cie.
Telephon 3443 — Bureau: R 1, 14b
liefern zu billigsten Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.

== Nicht im Tapetenring! ==
Tapeten
Vorgedekter Saison wegen Ausverkauf der gesamten diesjährigen Lager-Bestände (bis zu 30% Rabatt). Reste zur Hälfte der bisherigen Preise.
A. Wihler, O 3, 4a, Planken, Tel. 676

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.
Mannheim
E 6, 2
Buch- und Stein-
druckerei
Lithographische Kunst-Anstalt

Anfertigung aller lithographischen Arbeiten wie: Visiten- u. Adresskarten, Geburts- und Verlobungsanzeigen, Briefköpfe mit Fabrikansichten, Fakturen, Etiketten, Ansichtskarten, Plakate, Diplome, Wein- und Speisekarten etc. etc.

Mannheimer Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik mit elektr. Kraftbetrieb
Christian Buck
T 2, 1. — Tel. 2390. 66339
Atelier moderner stilgerechter **Einrahmungen.**
Anfertigung von Rahmen jeder Stilart, nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Eig. Vergolderei. Eig. Bildhauerwerkstätte.

Bei Gicht, Rheumatismus etc., Erkältungen aller Art verwendet man mit bestem Erfolg:
Flucol
(100procent. austral. Eucalyptusöl) per Flasche Mk. 1.- und Mk. 2.-.
Thermogene-Watte, Cart. Mk. 1.20 (Alleinverkauf für Mannheim).
Katzen-Felle von Mk. 1.50 an.
Ferner empfehlen wir:
Emsar-, Sedener- u. Anochener- etc. Pastillen.
Emsar Salz — Emsar Wasser
Malzbombons, Salmiakpastillen, Walzextract.
Eucalyptus-Menthol-Bombons etc.
stets frisch und billig bei
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie,
O 4, 3. — Telephon 252.
Grüne Rabattmarken.